

Abonnements-Einladung. Mit dem 1. November eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 95 Pfennigen.



Inserions-Gebühr. Für die 5 gefaltene Zeilen oder deren Raum 13/4 Pfg., für Feilbete in Merseburg und Umgebung 10 Pfg.

Merseburger Kreisblatt. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Abonnements-Einladung. Mit dem 1. November eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 95 Pfennigen.

schäfte wird stehen können, ist selbstverständlich. In einem Alter von 75 Jahren kann man nicht mehr mit Lebensaufgaben rechnen.

sehr erheblich länger lebt, als man bisher annahm, sein Körper ist außerordentlich robust und leinwasig so verfallen, wie es in den ersten Mannesjahren hieß.

Aus Livadia. Während das offizielle Bulletin den Zustand des kaiserlichen Vizekönigs als unverändert bezeichnet, verbreitet das russische Telegraphen-Bureau aus erster Hand folgende höchst interessante Mittheilung.

Merseburg, 31. October 1894. Wie es in der Welt steht. Der Kanzlerwechsel im deutschen Reich ist vollzogen, der bisherige Statthalter der Reichsländer, Fürst von Hohenlohe, amtiert als Reichskanzler.

schäfte wird stehen können, ist selbstverständlich. In einem Alter von 75 Jahren kann man nicht mehr mit Lebensaufgaben rechnen.

sehr erheblich länger lebt, als man bisher annahm, sein Körper ist außerordentlich robust und leinwasig so verfallen, wie es in den ersten Mannesjahren hieß.

Aus Livadia. Während das offizielle Bulletin den Zustand des kaiserlichen Vizekönigs als unverändert bezeichnet, verbreitet das russische Telegraphen-Bureau aus erster Hand folgende höchst interessante Mittheilung.

Der schwarze Jude. Eine Wintergeschichte aus dem Hofstaatsbüro von Ch. H. Heilshagen. Das Haus des alten gräflichen Jägers Wäner zu Berghausen lag draußen am Ende des Dorfes.

alle Wäner zum Schutz gegen losbröckelndes Gestein am Abhange des Berges hinter seinem Hause angepflanzt. Vorsichtig werden die Zweige auseinander gebogen, jetzt sieht die Gestalt am niederen Kammerkassler.

lieber Alter, ich habe nur eine Frage, dann muß ich weiter. So eilig? Warte nur einen Augenblick, ich —

Der Schatten huschte vom Fenster, und als der alte Wäner nun doch den kleinen Schieber zurückgab, sah er niemanden mehr; der Nachtwind strich kühlend über das alte erhitze Gesicht.

Inferate im Betrage bis zu 1 Mark billen wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Caprioli die ebenen Anden. Abends fehrte der Kronprinz von Schweden nach herrlicher Beobachtung von den Klippen die Meeres nach Stockholm fort. — Seine Wittwe, werden der Kaiser und die Kaiserin am Nachmittag der ansehnlichen Geiselnade im Neuen Palais in Anden empfangen.

Zu Entlassung Caprioli. Die Witter der verächtlichen Wirkung stellen das Brauwerk, welches den Anlaß zur Krise gab, so dar, daß Caprioli ten viel erwünschten Artikel der „Kölnischen Zeitung“, als nicht von ihm ausgehend, zu bemerken sich weigerte. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt dazu des Weiteren:

Es ist, wie wir schon oben sagten, daß das den Anweisungen des Reichstages unterstehende Präsidium im Antragszweck, wie überhaupt, zu infolgebare nach dem Befehl des Kaisers bei dem Grafen Kaprioli am 25. Oktober die in ihm in eigener Schatzung gehaltenen Journale und Akten auf das Drogenamt erfüllt hat, als aller Verlust, in die irgend eine Spalte gegen den Grafen Entlassung hindurchgeleitet werden könnte, zu erhalten.

— Graf Caprioli hat seine Abschiedsbesuche in Berlin gemacht. Bei sämtlichen Ministern und Staatssekretären hat er sich persönlich verabschiedet, beim Grafen Gumbert hat er nur seine Karte abgegeben. Am 1. November verließ Graf Caprioli Berlin, um sich zunächst zu Verwandten nach Estren bei Gießen a. O. zu begeben, von wo er später eine Reise nach Italien anzutreten gedenkt.

— Zum Staatsratler von Clegg. Vorbringen ist angehend der bisherige preussische Ministerpräsident Graf Walenburg ernannt.

— Eine längere Ministerkonferenz unter Vorsitz des Staatssekretärs v. Büttcher hat am Montag Nachmittag im Reichstagsaal in Berlin stattgefunden. Der neue Reichszentralrat und der neue Minister des Innern nahmen an der Sitzung nicht teil.

— Ueber die Verhandlungen der stimmführenden Mitglieder des Bundesrats in Berlin berichtet die „Allg. Ztg.“:

Sämtliche Bundesräte nahmen das Wort, um die Anträge ihrer Regierungen auszusprechen; Schlüssel wurden dem Kaiser einer detaillierten Besprechung gemäß, nicht geleist. Die Vertreter Bayerns machten ihren bekannten Standpunkt geltend, wobei sie hauptsächlich das bayerische Staatsgesetz von 1861 hervor, so lange es in Geltung verbleibe, in Bezug auf Anträge gegen Familie, Ehe und Geschlechtsordnung, eine wichtige Schranke darstellend. Kaiser von Bismarck gegen die Unvollständigkeit wurden neben andrer Bemerkung geäußert, wobei jedoch Schwenk beobachtet wird.

— Der preussische Justizminister von Gelling will die Wählbar, mit dem 12. Dezember d. J., an dem er sein 50. jähriges Dienstjubiläum feiert, in den Ruhestand zu treten.

— Vom Major von Bismann sind bekanntlich im „Allgemeinen“ mehrere Aufsätze veröffentlicht worden. Auf Befehl des Kaisers sollen dieselben als ein Artikel in der „Allgemeinen“ nicht niedergelegt werden, die den Offizieren, welche in die Schuldgebiete gehen, mitgeteilt werden sollen.

— Der preussische Kultusminister hat einer Abordnung von preussischen Abgeordneten folgende Beschlüsse durch die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen durch den jüngsten, die Errichtung neuer Apotheken betreffenden, Entschluß an die Oberpräsidenten in feiner Weise überlassen werden sollen, sondern nach wie vor bei Anlegung neuer Apotheken die Bedürfnisliste a. g. maßgebend sein soll.

— Gegen das Urteyl in Sachen des Kaisers Geist hat die vorgerichtliche Behörde Verurteilung an den Disziplinarrat eingelegt.

— Der nächste Reichshaushaltetat wird wieder eine Erhöhung der Position, welche für den Reichszuschuß für Invaliditäts- und Altersversicherung ausgeworfen ist, aufweisen.

— Der Ausschuss hat den 22. November eine Sitzung in Berlin ab, auf der Tagesordnung stehen die Fragen des unvollständigen Reiches, die Unfallversicherung sowie die Doppelbesteuerung von nichtpreussischen Einkommen infolge der Kommunalabgabengesetze und Geschickliches.

— Der Entwurf einer Anweisung zur chemischen Untersuchung des Meines ist den preussischen Handelskammern zur Begutachtung zugegangen.

— Gegen die Tabaksteuer. Der Vorstand des Vereins deutscher Tabakfabrikanten hat sich mit großer Entschiedenheit dahin ausgesprochen, daß nach dem, was bis jetzt über die neue Tabaksteuerlage bekannt geworden ist, diese ebenso unannehmbar ist, wie die in der vorigen Session abgelehnte. Er fordert alle Kollegen auf, in ihren Bezirken dahin zu wirken, daß die Reichstagsmitglieder über das Schicksale der neuen Vorlage genügend aufgeklärt werden.

— Die Anstieblungsmission für Westpreußen und Posen hielt am Dienstag in Posen eine Sitzung ab. Zur Teilnahme an derselben waren in großer Ministerialdirektoren und Mithle des Finanz- und des Landwirtschaftsministeriums, sowie der Oberpräsident von Gohler aus Danzig dort eingetroffen.

— Belgien. Vor dem katholischen Vereinshaus in Gent entstand ein heftiger Zusammenstoß zwischen Antisozialisten und Sozialisten. Die Gendarmerie mußte mit blauer Flagge einschreiten. Mehrere Personen wurden verwundet. Die Ordnung ist vollständig wiederhergestellt.

— Oesterreich-Ungarn. Das Ministerium Wieders hat alle Ansicht, auch die beiden zuerst vom Magnathause abgelehnten kirchenpolitischen Gesetzentwürfe über die freie Religionsübung und über die Zulassung von durchgehenden. Die Ausschüsse haben bereits den Widerstand aufgegeben. Die Vorlage betreffend die Reception der Juden wurde in der Kommission der Abgeordneten über die freie Religionsübung mit Ausnahme mehrerer Bestimmungen, welche die religiöse Erziehung konfessionsloser Kinder führen, angenommen. Davon die Gesetze nicht scheitern werden, so hat das Ministerium den kirchenpolitischen Teilgang auf der ganzen Linie zurück zu Ende geführt. — Die Arbeiterpartei veranstaltete in Wien wiederum Massenversammlungen zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts. Die Versammlungen verliefen nahezu ungestört. Bringliche Anmahnungen wurden von den Wahlbeamten gestrichelt. Bemerkenswert ist, daß der Kaiser das Zustandekommen der Wahlreform antizipieren möchte, worauf die Anhänger in stürmische Hochrufe auf den Kaiser ausbrachen.

— Frankreich. Der Sturz des Kabinetts Dupuy steht in naher und sicherer Aussicht. Reichsbe ist nicht sowohl durch sachliche Gründe, als durch den Umstand, daß der Minister nach französisch-Preussischen bereits so lange am Ruder ist. — Die Patente des Erfinders Turpin sind veröffentlicht worden. Turpins Erfindung geht auf die seit Jahren verlassene Patente zurück. Turpin legt das Hauptgewicht auf die Menge und nicht auf die Güte

der Schiffe. Da Turpin für die Freiheit seiner Schiffe oder gar keine Kosten zu betragen konnte, so mußte der Kriegsmarine der Ankauf dieser Patente abgehen. — Das Justizministerium hat die Verurteilung des Unternehmers der verbotenen Stierkämpfe zu 3 Jahren Gefängnis.

— England. Die Rede Lord Roseberys in Bradford wird von der liberalen Presse in ganz England sehr beifällig besprochen. Nach den ausführlichen Berichten erklärte Rosebery, das Überwies in seiner gegenwärtigen Gestalt bilde eine Aufforderung zur Revolution in dem Zusammenhang, daß dasselbe durch seinen beträchtlichen Widerstand gegen liberale, richtiger wäre gemeiner radikaler, Reformen dem Vorwärtswirken der Liberalen häufig einen unumwundenen Charakter gebe. Darin aber liege die feste Gefahr, daß dieser Widerstand die Liberalen einmal wieder auf revolutionäre Bahnen drängen könnte.

— Afrika. Die Besuche des Premierministers der Kapkolonie, C. Rhodes, mit dem südafrikanischen Republik einen annehmbaren Vertrag über die Tarife auf der Eisenbahn von Lourenzo Marquez nach Pretoria wird über eine Allianz zwischen den britischen Kolonien und Transvaal abschließen, sind bekanntlich gescheitert. Jetzt ist nun C. Rhodes nach Kapstadt zurückgekehrt und hat die Absicht ausgesprochen, sofort eine Reise nach England zu machen. Er wird also namentlich seinen nicht geringen Einfluß anbieten, um die Reichsregierung zu Schritte gegen die Buren zu bewegen. In seiner Begleitung wird sich Dr. Jamson, der Bewahrer der neuen Kolonie Matabeleland, befinden. Dieser soll vielleicht die schließliche Lage schildern, in welche das britische Jambesgebiet kommen würde, wenn die Buren den freien Zugang zur Delagoabai erhalten und schließlich ihre Tarife mit den Portugiesen festsetzen.

— Dom Kriegsschlaup in Ostasien. Die Gemahlin des Kaisers von China soll gestorben sein. Der Artur ist von den Japanen völlig eingeschlossen und nicht mehr im Stande, sich lange zu halten. Der größte Teil des bei Pingyang geschlagenen Heeres wurde neu organisiert und unter Befehl des Generals Mitsushima. In Pichschima wird jetzt die dritte japanische Armee von 24000 Mann zusammengebracht.

— Da die chinesische Armee immer weiter in das Innere des Reiches von den heftigen Japanen zurückgedrängt wird, so behauptet man chinesischerseits, das Herr ziehe sich zurück, um den Japanen den Weitermarsch nach Mukden und Peking zu verwehren. Die chinesische Armee befindet sich auf diesem Rückzuge nur noch einige 20 Meilen von Mukden entfernt.

— Provinz und Ungend. Freyburg, 29. Oktober. Der Maurermeister Schöner von hier stürzte heute morgen von einem Fenster der im Bau begriffenen Kirche zu Großjena herab und brach das Gesicht. Meister Schöner hatte einen das ca. 15 m hohe Gerüst, welches beim Bau der Kirche Verwendung findet, besetzen und war beschäftigt, ein Fenster auszumachen, als er verunmützlich in Folge eines Festretzes hinabfiel.

Halle, 26. Oktober. Der hiesige Berichterstatter wird dem Magistrat unangenehm. Lehrt er nicht, daß durch die über die Situation zu ziehen, daß er dem Anstalt, der „Saalezeitung“ einen Bericht zustellte. Das Blatt hat aber nicht nur die Aufnahme dieses Berichtes abgelehnt, sondern sich auch geweigert, eine Ausstellung der Berichtes für die Stadtratsversammlung als amtliches, behauptetes Zitat anzunehmen. Berichterstatter verläutet, der Magistrat wolle die Aufnahme des zweiten Berichtes durch Verhängung einer Ordnungsstrafe erzwingen. Im letzteren Falle würde die Angelegenheit sicher die Gerichte beschäftigen. Es würde aber dadurch nicht die Sache des Magistrats, sondern die der hiesigen Zeitungen gewinnen.

Halle, 29. Oktober. Gestern Abend fand in Gegenwart der hiesigen katholischen Geistlichen, der Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevorsteher der katholischen Gemeinde die feierliche Einweihung des neu erbauten Elisabeth-Schwesterhauses in der Wucherstraße statt.

Sulpforta, 30. Oktober. Heute verbrannte hier das 30. und des Arbeiters Gotteslag. Die Mutter desselben erkrankte sich in Folge dieses Unglücks, das sie betreffen, in der Saale.

Erfurt, 27. Oktober. Der Senat der hiesigen Kgl. Akademie der Wissenschaften hat den Hofr. Dr. Schmidt zu Sachsenburg wegen seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiet genealogischer und ökonomischer Forschung zum korrespondierenden Mitgliede der Akademie ernannt.

88 Jahren in noch jettener Mächtigkeit. Ein Kaiser hat von Jodelpaar zwei sehr schöne Maßstäbe erhalten.

Dreiherz, 28. Oktober. Auf eigentümliche Weise hat gestern ein hiesiger Kammerrichter wechselläufig, etwa 5 jähriges Pferd verkauft. Das Thier trat beim Zug mit dem Vorderfüßen auf eine alte große liegende Schaukel. Dadurch schickte dieselbe herab und der Gaul drang dem Pferde in den Leib, so daß es bald darauf verendete.

Wimar, 29. Oktober. Nachrichten aus Bregenz zufolge hat der Erzbischof von Bregenz die Meise auf ertragen; sein Befinden ist anhaltend günstlich, und seine Kräfte haben sich gehoben.

Franzenburg, 30. Oktober. Die Tochter des Prinzen Moriz, Prinzessin Louise, hat sich gestern mit dem Prinzen Guard von Anhalt verlobt.

Vom Harze, 29. Oktober. In unfernen abgelegenen Harzbergen herrscht häufig eine verbreitete Namensangst. Um eine Unterweisung zwischen gleichnamigen Personen zu ermöglichen, bezeichnet man dieselben, und zwar auch amtlich, entweder mit Spitznamen oder beziehet sich auf Nummern. In letzterer Beziehung steht zur Zeit der kleine Dr. Stempeda bei Nordhausen in der vorbesten Reihe. Ueber seinen zur Zeit höchstens 300 Einwohner zählt er gegenwärtig nicht weniger als gegen 3 Namen Namen Gerhard. Auch sie werden bürgerlich und auch amtlich durch Nummern unterzeichnet. Eigentümlich wirken da amtliche Benennungen, n. d. denen z. B. Gerhard 17 als Schöffe wieder, Gerhard 25 aber als solcher ernannt ist, während Gerhard 12 dieses und Gerhard 20 jenes Amt in dem kleinen Gemeinwesen übertragen erhalten hat. In dem Orte Sachswerben bei Nordhausen giebt es zur Zeit fünf hundert Namen Karl oder u. s. w.

Blankenburg, a. S. Ein drolliges Gespräch, das ein Harzer Pauerstrich, die sechs Stunden zu Fuß herbeigeht war, um den Kaiser zu sehen, bei dem Bekanntwerden der kaiserlichen Blaise mit ihrer Umgebung führte, möge hier mitgeteilt werden. Die Frau äußerte: „Laf sage ich, um dabe bleibe ich, wenn das an der Kaiser telegraphiert werden, das hat viele Menschen hier op chue (ih) lueren, der wie herkommen sind — denn keine bei noch — ja, das bete die, aber dat wia'n se'n hoch noch legen.“

Dessau, 1. 11. 29. Oktober. Wegen Kindesmordes wurde am Sonntag Nachmittag das 20 Jahre alte Dienstmädchen eines hiesigen Restaurateurs auf staatsanwaltschaftliche Vernehmung in Haft genommen. Die schäuderhafte That ist bereits am 29. September d. J. vollbracht worden; an diesem Tage hat das Justizministerium das Kind, ein Mädchen, in ein Tuch gewickelt und abwärts im Fluß verschloffen, jedoch das leibliche Wesen unbeschädigt erhalten. Der hiesige aufreiste Berührungsgewand brachte das Verbrechen an den Tag.

Stadt und Ungend. (Beilage für den lokalen Teil sind jenseits mit dem Redaktion gegeben zu lassen.)

Freiburg, 31. Oktober 1894. Herr Regierungs-Präsident von Dietz hat folgende Beschlüsse erlassen: Nachdem Seine Majestät der Kaiser und Königin mit dem Auszuge die Entlassung und dem Staatsdienste in Baden zu erheben genügt haben, sage ich allen Abgeordneten und Gemeindegliedern des Reichstages, die dem Kaiser ein persönliches Glückwünsche über 25 Jahre lang, welche ich mich in dem Amte eines Regierungs-Präsidenten, und über 18 Jahre lang in dieser hiesigen Stadt meiner Verwaltung anvertraut gewesen. Wie Freude und Dank kann ich auf diese Weise lang Zeit nicht! Der Alle aber kann ich nicht alle die freudigen Unternehmungen die ich von allen Menschen seit erfahren habe, für alle die warme Liebe, die mich in so reichem unwiederbringlichen Maße zu Teil geworden. Da mich Seine Majestät zum Kaiser und dem Reichstag ernannt haben, so lasse ich mich, meinen Wunsch hier beizubehalten zu lassen.

Freiburg, den 31. Oktober 1894. b. Dietz. Minister des Reichs-Justiz-Departementes und Regierungs-Präsident.

Das Sagen aus freieren Vätern, Schwänen, Teppichhütern u. c. bei jetziger Jahreszeit hat große Gefahren bei Kindern und Erwachsenen zur Folge. Darm- und Magenkatarrh, Brustkurz, Unterleibs-Entzündung, rheumatisches Fieber u. s. m. können durch lazes Weirweilen auf einem solchen Steinisch hervorgerufen werden. Also Vorsicht!

Gedenket die Vögel! Nicht wenn es zu spät ist, nein, schon jetzt einbringlich der Ruf erschallen: „Gedenket die Vögel!“ Gemächlich denken die Menschen immer erst, wenn Schnee auf allen Wegen liegt, daran, Futterplätze für die darbenenden Zweiflüßler zu errichten. Viel früher soll das geschehen und vor Allem in geeigneter Weise. Wie dies geschieht, darüber giebt ein kleines hochfreundliches Schriftchen des leider kürzlich verstorbenen Hofraths Prof. Dr. Viehe in Gera Auskunft. Der bekannte Dornthologie macht darauf aufmerksam, daß in der Nähe von Hühnern der Vogelrufer oft vergeblich keine kleinen Hälte erwarten dürfen; denn bald treffen sich hier zu viel Hund, Katzen und Raben umher, bald sind es gewisse Gerüche oder Geräusche, welche die Thiere verschrecken. Auf die Verhältnisse kommt sehr viel an. Für manche Vogelarten müssen die Futterplätze so gewählt werden, daß sie mehrseitige Zu-

Wissenschaften in unsere Wälder gezogen mit feiner Hand. Wälder ist in der Wohl von zu sehr geworden, es wird um Wälder gegen ihn aufgegeben. Wir werden ihn aber schon empfangen. Es ist eine Prämie auf seinen Kopf gesetzt, und ich habe mir vorgenommen, diese zu verdienen, und dann — — — Was dann, stand nicht in dem Briefe geschrieben.

Die Frau hatte die Hände über dem Kopfe zusammenerschlagen. „Der Junge will den Widdich fangen, Mann, er begreift sich in große Gefahr!“

„Nun mal ruhig, daß ich bei uns Jagen nicht setzen der Fall, darum nicht gleich solche Angst!“

Die Frau sprang in die Höhe. „Die schwarze Aube, Johannes, daß Du von ihm schon gehst?“

„Nur von Jörenjagen, was daß Du nur?“

„Nur von Jörenjagen, nein ich sage, Du kennst ihn, Johannes, kennst ihn genau!“

Der Alte sah seiner Frau in das aufgeregte Gesicht. „Du meinst — — — Ludwig — — —“

und Klisse ragt als König der „Rahle Alten.“ Großartig ist von der Hüne seines Aussehens thumtes der Blick in die Kunde auf das „bergische Land.“ Ueber den Rücken des Rothhaargebirges oder nicht sich die Wasserstraße zwischen Rhein und Mosel. Nach dem herrlichsten der deutschen Ströme findet der mächtige Gebirgsflod Ruhr, Renu, Sieg und Wahn, nach der Mosel Diemel und Oder als die größten seiner Kinder! Aber wer zählt sie alle, die kleinen Bäche und Mänslein, die ihre silberhellen Gewässer hinausführen in die weite Welt?

Das ist das wildreiche Gebiet des Nothaar. Im Schatten der königlichen Eichen ergötzt sich dort noch frei und stolz der König des Waldes, der Firsich, und die Radel von Schwarzwild finden Schutz im dichten Unterholz und schlän den Mantel in den süßreichen Wäldern. — — —

„Es ist dem Jungen doch nichts passiert?“

„Du hörst ja, es geht ihm gut und gelobt ist er auch.“

Wieder war's still, der Alte suchte sein Lager. Und wieder sprach die Frau des Schwiegers. „Wie lange ist der Ludwig nun schon eigentlich von uns fort?“

Der Alte begann sich. „Wenn wieder Johannstag ist, werden's wohl neun Jahr sein!“

„Dann war der Junge damals fünfzehn alt. Und Du daß niemals wieder etwas von Stengel ein gehört?“

Eigentlich nicht, doch warte, einmal auf einer Jagd wurde erzählt, er sei ein arger Widdich geworden.“ (Fortsetzung folgt.)

leitung u. s. w. durch die böder, gedruckt gedruckt werden, und alle u. s. w. an den u. s. w. für je eintreffende heberlein man m Gruppen (C) Qualer vertrieben Adle Körper wurde die die sorderung der Hader Berwallt angeordnet geräumung zur Beil. — — —

die Typen plattförlend Konzertfolge zusammen Duettsich demo die scheidung, eine Wälder hmozwirrig getarigte Weisall. ein mit dem des Wer nehmen

fl a b l Sängeri Sch r d Raumbun sä n g — — —

Mark r ab und den Kiflic sich — — — dem Zafum blick ich woin meck, u. s. w. seit 1891 haben.

Neckebüchtheilme Amte u. s. w. April 1894

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

— — —

leitung haben, also Baumleuten, Bäume, Felder... auch darf der Vieh nicht gefodert werden...

jo halbdorfer Weise gedacht und, ihn erprobend, den ganzen Vordrath gefodert haben. — Wüthgen, 30. Oktober. Ein eisigkalt...

Am jüngst betrauten Reichstages bildet der Inhalt... die in demselben enthaltenen Beschlüsse...

(Eine Bulgarer Expedition) fand in der Stein... festgelegt von Generalstab der West-Expedition...

(*) Eine bisher gefaltete Schlamm Thier... quaderi soll ein Ende nehmen. Auf den preussischen...

— Vauchspädt. In den hiesigen Nachrichten... findet sich folgendes Inserat: „Einem...

— Schleubitz, 18. Oktober. (Schöpfen... der Landwirth Wilhelm Rieck sen. in Wöhlau...

Theater und Musik. — Halle'sche Stadttheater. (Euphonia)...

Kirche, Schule und Mission. — Roth- und Bauhandlungsamt. Der...

Post, Telegraphie, Eisenbahnen. — In vorstehenden Eisenbahnstatistiken...

— h. Am 25. d. M. wurde die Epphoral... Lehren-Konferenz der Kreis-Schulinspektion...

— (Kaiserliche Spenden) Aus Porto Legre... (Wahlen) wird gefolgt: Unter den hiesigen...

— (Wahlkreis) Aus Porto Legre... (Wahlen) wird gefolgt: Unter den hiesigen...

— Aus Deutsch-Südwestafrika. Nach neueren... Nachrichten aus Swakopmund, den 28. 10. 1894...

— (Wahlkreis) Aus Porto Legre... (Wahlen) wird gefolgt: Unter den hiesigen...

— (Wahlkreis) Aus Porto Legre... (Wahlen) wird gefolgt: Unter den hiesigen...

— (Wahlkreis) Aus Porto Legre... (Wahlen) wird gefolgt: Unter den hiesigen...

Landwirthschaftliches Gartenbau. — Für die nächste Berliner Ausstellung...

Gottesdienstanzeigen. — Stadtkirche. Freitag Abend 8 Uhr...

Wetterbericht des Kreisblatts. — Bericht am Montag, (Nachdruck verboten).

Unser Wetterbericht. — wird täglich in den ersten Stunden des...

— (Wahlkreis) Aus Porto Legre... (Wahlen) wird gefolgt: Unter den hiesigen...

— (Wahlkreis) Aus Porto Legre... (Wahlen) wird gefolgt: Unter den hiesigen...

— (Wahlkreis) Aus Porto Legre... (Wahlen) wird gefolgt: Unter den hiesigen...

— (Wahlkreis) Aus Porto Legre... (Wahlen) wird gefolgt: Unter den hiesigen...

Bekanntmachung.
 Sonnabend, den 3. Novbr. cr.,
 Nachmittags 3 Uhr
 sollen auf der Provinzialstraße Fürstendamm, Station 21, die bei Umbau der Luppenscheide gewonnenen
alten Bohlen
 öffentlich auf Meißelsteig verkauft werden.
 Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.
 J. A.: Beer, Ghauffe-Aufscher.

Versteigerung.
 Sonnabend, den 3. Nov. cr.,
 Vormittags 11 1/2 Uhr,
 versteigere ich im Gassehof vor grünen Linden hier für Rechnung, wen es angeht:
4 Kübe
 gegen Baarzahlung.
 Merseburg, d. 31. Octbr. 1894.
 Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Auction
 in **Spergau**
 Donnerstag, d. 1. Novbr.,
 Nachm. 3 1/2 Uhr
 werde ich auf Riegelei **Spergau**
 zur Concursmasse gehörige Gegenstände:
 1 Garnitur elegant. Gartenmöbel,
 1 kleiner Schrank mit Copierpresse,
 2 Schreibtische, 2 Stühle,
 1 Papierkorb, 1 Tisch mit Drahtgitter,
 2 Sessel, 1 Preisstuhlfuß mit Decke,
 1 Kissen, 2 Schenkeltische,
 1 Partie Säfer, Feuerholz u. 1 Fag u. dergl. m. m. m.
 meibietend gegen Baarzahlung versteigern.
 Merseburg, den 26. Oct. 1894.
 Kunth, Verwalter.

Gasthof!
 Ein nachweislich rentabler besserer
 Gasthof zu kaufen gesucht. Anzahl.
 8-10000 M. Offerten erbeten
Herm. Knauer,
 Braunschweig.
 Kaufe mit 18-25000 M. Anz. e
 bess. Gasthof,
 wenn mögl. mit Oeconomie. Exped.
 Off. vom Feigler erbeten unt. V. R. 120
 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

In der **Dörvorstadt Leipzig** ist ein
Materialw.-Geschäft (entlastet)
 bei ca. 15000 Ml. Anzahlung und ganz
 billiger Miethes fort zu verkaufen. Off. unt.
O. 1677 an Rudolf Mosse, Leipzig.

la. Torfstreu
 Grestenmüher Torfstreu-Fabrik.
 John Stadländer, Grestenmüde.

Zur kostenfreien Beantwortung über
Brünnen- und Wasser-
leitungs-Anlagen komme ich
 nach dem Ort, ich übernehme die
 Leitung von Rohr-Fluss-Brünnen,
 Hand- und Maschinen-
 Brünnen. Bitte für jede ver-
 langte Wassermenge, schaffe gutes
 Frischwasser, Kalkwasser, Meis-
 senoch und alle Auskunft ist ganz
 kostenfrei. Briefschaften bitte ohne
 Adresse zurücksenden.
Carl Blasenort
 Berlin O., Theaterstrasse 5.

Möbelbeschläge
 Knopfschamire, Toilettenleuchter, Vorne-
 köpfe u. liefert für Tischdecken billigt.
 Naturg. Abbildungen sende ohne Kosten.
Ad. Bartosik, Berlin,
 Ritterstraße 88.

Singvögel.
 Eigenhändig, herrliche Sänger, 1. 3 M.,
 Adindale, mit rother Haube, St. 6 M.,
 Anarierin, fl. Sing. St. 4 M.,
 Neidhaare, reizige Sänger, St. 4 M.,
 Papageien, zahm u. sprech. St. 30, 40
 50, 60 M., anfang. zu sprechen. St. 15, 18, 20
 M. vers. unt. Garant. lob. Ankf. geg. Nachn.
E. Förster, Chemnitz, Weberg. 7.
 Schlachtere fetze junge
 engl. Weideschöpfe
 sind zu verkaufen. Das Hund Lebend-
 gewicht 28 Pfd.
Kortuna, Gaja.
 Junge diesjährige **Kübler** sind noch
 abzugeben bei
Edwald Geuner in Wehlitz.

Sin Valet ist vom Markt die zur
 Ueber verloren gegangen. Ab-
 gegeben bei
Dienstmann Pelz, fl. Sigmund 17.
 Eine eigene **Stammleiste** ist ge-
 funden worden. Abgehoben beim
 Drückbrücker Pfeiffer, Siednig.

Mobiliar-Auction.
 Sonnabend, den 3. Novbr. cr., von 9 Uhr an
 sollen im „Casino“ vor dem Sigmund:
 die Sophas, Kleiderschränke, 1 Schreibsecretair, 1 Schreibtisch,
 1 Speiseisenschrank, Küchenschrank, Kommoden, 1 gr. Partie eis.
 Gartenische und Stühle (handarbeit), 1 Partie Restauration-
 stühle, Tische, 10 Restaurationstühle mit Rührsitzen (für Tanz-
 säle passend), 1 altertüm. Kronleuchter, Rohr- und Postler-
 stühle, gute Kesseln, Kleiderbänder, Wand- u. Tischuhren,
 2 Waarenregale, 1 Tafelwaage, 1 Decimalsaage, 1 Aquarium,
 1 eis. Tischschreinerbau, Gedächtnis, 2 eis. Wieseneggen, 1 fast
 neue große Bauhofbank für Fischer u. Steilmacher passend, 1
 gutes Dreirad, sowie 1 Partie neue Schnittwaaren u. a. m.
 meibietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Merseburg, den 31. Octbr. 1894.
Carl Rindfleisch,
 vereid. Auct.-Commis. u. Gerichts-Zagator.

Große Mobiliar-Auction
 in Folge Concurfes in **Lennewitz** b. **Dürrenberg.**
 Donnerstag, den 1. Novbr., von 10 Uhr an
 sollen im **Gassehof** zu **Lennewitz** die zur Concursmasse des Nachlasses der
 verstorb. Wittwe **Schmeißer** gehörig. Gegenstände und zwar:
 2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelisenschrank, 1 Kommode
 mit Glasausfab, 1 Schreibtisch, 1 Küchenschrank, 3 Tische,
 18 Stühle, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 dergl. ohne Ma-
 trasse, 1 gr. Parth. Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke,
 Saus u. Küchengeräthe, Waschküchle, 1 Musikantomat,
 1 Parth. Cigarren, Tabak, Riquere, Wein, 2 Käffer Brannt-
 wein, 1 Parth. Brennholz sowie eine auf Bahnhof **Dürrenberg**
 befindl. **Centesimalwaage**
 meibietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Merseburg, den 26. October 1894.
Carl Rindfleisch,
 Concur.-Verwalter.

Allgemeine Renten-Anstalt
 Gegründet 1833. zu **Stuttgart.** Reorganisiert 1855.
 Unter Aufsicht der **Kgl. Baur. Staatsregierung.**
 Aller Gen. u. n. kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
 Außerordentliche Beiträge gegen 5 Millionen Mark.
 Versicherungssumme ca. 41 Tausend Polizen.
Lebensversicherung
 in den verschiedensten Formen.
 Billahe Prämienliste. Dividendenvertheilung schon nach 3 Jahren.
 Dividende zur Zeit 30 % der Prämie.
Rentenversicherung
 Kettenrenten für eine oder zwei Personen.
 Im letzten Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden.
 Aufgehobene Renten für spätere Bezug.
 Hohe Rentenätze. Alles Dividendenberechtigt.
 Nähere Auskunft, Prospekte u. Anträge formulare kostenlos bei den Vertretern
 in **Gleichen: A. Schade,** Lehrer, Verbindungstr. 26; **Ortrand:**
Max Goernandt, Lehrer; **Pörsburg b. Schladitz: M. Grüne-**
wald, Kaufm.; **Delitzsch: Adolf Winter,** Kaufm., gold. Anker.

Regen-Schutzdecken
 aus wasserdichtem Segeltuch für
Pferde und Wagen
 liefere zu billigen Fabrikpreisen.
Ed. Klauss, Merseburg.

Ziehung 5. November.
Große Geldlotterie.
 Hauptgewinn: **25,000 Mark baar.**
 Koefe hierzu à 1,65 M., 2 Stück 3,30 M., Porto und Liste
 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet
Carl Schmidt, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Freitag, d. 2. Nov. erhalten wir in großer Anzahl
Belgische
Pferde.
Gebr. Strehl.

Einen Lehrling
 mit guter Schulbildung suchen für unser
 Comptoir per Oden 1895
F. E. Wirth & Sohn.
 Arbeiter zum Hübenannehmen sucht
 bei hohem Lohn
Rittergut Zöllschen.
 Eine gut empfohlene **Köchin** weiß
 zum 1. Januar nach
 Wehr. Kassel, Johannisstr. 19.
 Suche zum 1. Jan. 1895 ein **Stuben-**
mädchen, welches auch nähen und
 plätten kann.
 Frau **Sanitätsrath Penkert.**

Freitag:
Frisch hausgeschlachten
 bei **K. Löschigk, Sand 1.**
 Frische Krametsvögel,
 Rügenwalder Gänsepökelfleisch,
 Rügenwalder Gänseeschmalz
 empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Eduard Höfer
 in **Merseburg,**
 „Hôtel zum Palmbaum.“
 Niederlage
 der Weingroßhandlung von **Johannes**
Grün, Hoflieferant in Halle a/Saale
 und **Winkel Ullrichgau.**
 Verkauf sämtlicher ein- und aus-
 ländischer Weine in Gebinden und
 Flaschen zu Originalpreisen.

Reine Pfälzer Weine
 empfiehlt billigst (Preisliste u. Proben
 frei) **Aug. Kuby,** Weingutsbes.,
 Edenkoben, Rheinpfalz.

Speisekartoffeln,
 à Cir. 2 M., sind zu verkaufen bei
S. Schönfeld, Alt-Scherbig.
 Endlich ist ein unschädliches

Haarfärbemittel
 erfunden (pat.), welches weder abfärbt,
 noch durch Wasser sich abwaschen läßt,
 welches weder die Haut noch die Wäsche
 beschmutzt, Vorwärts in allen Schattirungen
 vom jetzigen Blond bis zum tiefsten
Schwarz, Karton M. 3,50 bei **Marry,**
Breslau, Neue Weltstraße 49.

Jeder Husten
 erschüttert und greift die Athmungs-
 organe an, auf deren regelmäßiger
 Function der Organismus beruht; bei
 Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals-
 und Brustkrankheiten die Folgen.
 Allen Husten u. Heiserkeit Leidenden
 sollten diese daher im Keime zu
 lindern suchen, wobei die
Stollwerck'schen
Brust-Bonbons
 treffliche Dienste leisten.
 In versiegelten Packetchen zu 40 u.
 25 Pfg. vorräthig
 in **Merseburg** u. bei **F. Certe,**
 Stadt-Apoth. u. bei **Oscar Leberl,**
 in **Lauchstädt** bei **F. H. Langen-**
berg, in **Lützen** bei **William Sack,**
 in **Schafstädt** b. **C. H. Stammer,** in
Schkeuditz b. **H. Wegner, Drog.**

Agenten und Provisions-
Reisende
 werden gesucht von einer **Bremer**
Cigarrenfabrik für Kaufleute
 und Wirthe. Offerten unter A. 1410
 an Annoncen-Expedition
H. Achilles, Brilla SW.
 Kommandantenstr. 18 erbeten.

Wäsche i. Plätten u. in außer
 dem Hause, sowie Anshülfe im
 Kochen wird angenommen
 Weissenfelsstr. 13 u. Apothekerstr. 2.

Ein junges Mädchen aus an-
 ständiger Beamtenfamilie, welches
 im Schneidern, Waschen, Plätten und
 allen häuslichen Arbeiten bewandert ist,
 sucht unter bescheidenen Ansprüchen
 Stellung in einer H. Stadt Thüringens,
 am liebsten in einem Schull- und Con-
 scriptionsgeschäfte. Gehl. Offerten unt. r.
F. M. postlegend **Merseburg** erbeten.

Aelucht zum 1. Januar l. J. ein
Wädchen mit guten
 Zeugnissen für Küche und Haus.
 Frau **Selene Bachmann,**
 Rittergut **Wegwitz** b. **Merseburg.**

Ein ordentliches **Sausmädchen** zum
 sofortigen Antritt und ein deal.
Küchenmädchen per 1. Januar 1895
 werden gesucht.
Rittg. Grossgörschen.

Eine in der feinen Küche und in allen
 Zweigen der Landwirtschaft erfahrene
erste Wirthschafterin wird zum
 baldigen Antritt, spätestens am 1. Jan. n. J.,
 auf dem **Rittergut Wengelsdorf**
 gesucht. Bewerberinnen wollen ihre Zeug-
 nisse zur Einsicht einfinden an Oeconomus-
 rath **Zehe, Wengelsdorf** b. **Corbeitz.**

Zum **Außenroden** am **Bahnhof**
Ammendorf werden
40 Leute
 bei hohem Lohn gesucht. Fahrpreis
 vierter Klasse wird vergütet.
Das Rittergut Wresen.

† **Todes-Anzeigen** †
 † **Trauer-Schleifen** †
 † **Danksagungen** †
 fertigt billigst die
Kreisblatt-Druckerei
Merseburg.

Wiederverkäufer
 gesucht zum Vertrieb zweier Epoche
 machender **Reubetten,** welche durch
 Reichthum geschützt. **Großer Nutzen**
 zugetrieben. Bei Eins. von 50 Pfg.
 Muster franco zugesandt.
Gust. Giese, Gera (H.)
 Allein-Verkauf.

erhalten junge
 Leute Stellung als
 Schiffsjongen durch
M. Gloede, Hamburg,
 II. Vorsetzen 35.
Nur See

Julius Sachse,
Halle, gr. Ulrichstr. 26 II.,
 künstl. Zähne, Plomben, Reparatur. etc.

Asthma-Leidenden
 Eingebürgert jeder Zeit theilt ein Lebens-
 gefahrte ein nie versagendes Heilmittel aus
 dem Arzneischatz mit.
Carl Berge, **Wienplaff**
 Herzh. Braunschweig.

Alle Annoncen
 vermittelt prompt u. billigst
 an sämtliche Blätter
Rudolf Mosse
 Annoncen-Expedition
 in **Merseburg**
 Vertreter Herr A. Wieser.
 Kostenanfrage, Katalog und jede
 Auskunft in Sertionsangelegen-
 heiten werden gern gratis ertheilt.

Kirchl. Wahlen.
 Der Kirchgemeinde von **St. Bonae**
 bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß
 die Ergänzungswahlen zum Gemeinde-
 Kirchenthat und zur Gemeinde-Vertretung
 am nächsten
Sonntag, den 4. Novbr. cr.
 unmittelbar nach dem Sonntagsgottes-
 dienst in heiliger Kirche **St. Bonae** statt-
 finden werden. Alle wahlberechtigten
 Gemeindeglieder werden hierzu eingeladen.
 Der **Gemeinde-Kirchenthat.**
 Zeuchert.

Verein ehemal. Garde.
 Donnerstag, d. 1. Nov. Monats-
 versammlung. Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige!
CASINO.
 Freitag, den 2. November cr.,
 Abends 8 Uhr:

I. Symphonie-Concert
 gegeben von der gesammten Capelle des
Magdeburg. Fil. Regt. Nr. 36, unter
 persönlicher Leitung des Königl. Musik-
 Directors Herrn **D. Biebert.**
5 Billets im Vorverkauf à 40 Pfg.
 bei den Herren **Cigarrenhändler Reuter**
(Bahnhofstr.), Wörth (Burgstr.) und
Herr. Schulze jun. (fl. Ritterstr.), so-
 wie **Kaufmann Wolf (Hofmarkt)** und
Kaufmann Schurig (Oberreitstr.).
 An der **Casse 50 Pfg.**
Abonnements-Billets sind im
 „Casino“ zu haben.

Burgstädten.
 Zur **Kirmess,** Sonntag, den
 4. November cr. ladet freundlich ein
S. Berghammer.

Braunsdorf.
 Sonntag und Montag, den 4. und
 5. November ladet zur
Kirmess
 freundlich ein **Wüller,** o. a. m. f. l.